

VLF Nachrichten

Verband für Landwirtschaftliche Fachbildung Lauingen/Wertingen
Geschäftsstelle: Wertingen, Landrat-Anton-Rauch-Platz 2, 86637 Wertingen
Telefon: 08272/8006-155, Fax: 08272/8006-157, E-mail: poststelle@aelf-wt.bayern.de

Jahrgang 38

November 2010

Nr. 2

Verbandsinformationen VLF

Hauptversammlung

Unsere Hauptversammlung, zu der hiermit satzungsgemäß eingeladen wird, findet am

***Dienstag, den 15. Februar 2011 um 19.30 Uhr
im Schützenheim in Steinheim***

statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht, Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Festlegung der Kassenprüfer für 2012
5. Ehrungen
6. Wünsche und Anträge
7. Vortrag mit Aussprache von Herrn Magnus Mayer

**„Mehrfachantrag online -
Antragstellung“**

Vortragsreihe des VLF/VLM

Alle Veranstaltungen finden um jeweils
19.30 Uhr im Schützenheim in Steinheim statt.

Montag, **17. Januar 2011:**

**„Turbo im Betrieb –
Kolbenfresser in der Familie?“**

Referent: Rolf Brauch, Bildungshaus Mosbach-Neckarelz

Dienstag, **01. Februar 2011**

Jahreshauptversammlung des VLM

**„Organische Düngung im Einklang mit der
Düngeverordnung“**

Referent: Dr. Matthias Wendland, Landesanstalt für Landwirtschaft

Dienstag, **15. Februar 2011**

Jahreshauptversammlung des VLF mit Ehrungen

**„Mehrfachantrag online -
Antragstellung“**

Referenten: LD Magnus Mayer, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen

Turbo im Betrieb – Kolbenfresser in der Familie?

Technischer Fortschritt, optimale Betriebsgröße, Leistungssteigerung und Zwang zur Kostendegression, dazu steigende Auflagen und Kontrollen in allen Bereichen, fordern die Landwirte in zunehmendem Maße. Sie müssen schnell, dynamisch, effizient und flexibel sein – und dies bedeutet Stress! Dieser notwendigerweise eingeschaltete „Turbo“ zur Leistungssteigerung wird im schlimmsten Falle bei Überlastung „durchbrennen“ und damit droht eine existentielle Frage für die Gesundheit des Betriebsleiters, seiner Familie und oft für den gesamten Betrieb!

Bewusst möchten wir uns heuer mit dem ausgewählten und immer wichtiger werdenden Thema auseinander setzen. Der Referent ist ausgebildeter Agrarwissenschaftler und hat so auch den notwendigen fachlichen Hintergrund. Als Referent am Bildungshaus Mosbach-Neckarelz beschäftigt

er sich im Auftrag der Landeskirche Baden mit dem immer mehr um sich greifenden Problem von „Kolbenfressern“ in bäuerlichen Betrieben und ist zu diesem Thema ein erfolgreicher und gefragter Referent. Er spricht deutlich über diese potentielle, aber durchaus reale Gefährdung unserer Betriebe, zeigt die Ursachen auf und weist auf die jeweils notwendigen „Hausaufgaben“ der Betroffenen hin. Taktische Hinweise, wie man einerseits den zunehmenden Anforderungen gerecht werden kann und woher man Kraftquellen in unserem Leben nutzen kann, ergänzen sich dabei bestens.

Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft

Bei einem geselligen Beisammensein im Gasthof Hirsch in Wertingen nahmen die Seniorinnen und Senioren des Abschlussjahrganges 1959/60 die Gelegenheit wahr, Erinnerungen an die Schulzeit auszutauschen. Bei dem Treffen wurde auch die Landwirtschaftsschule unter der Leitung von Klementine Jahn besichtigt. Der Vorsitzende unseres Verbandes Manfred Hitzler, Kicklingen und Geschäftsführer Dr. Hans-Peter Senger sowie die Frauenvorsitzende Barbara Deisenhofer, Holzheim zeichneten dabei 26 ehemalige Schülerinnen und Schüler für 50-jährige Verbandstreue aus.



Gehrt wurden: Maria **Deffner**, Laugna; Franz **Götz**, Oppertshofen; Georg **Grandel**, Binswangen; Franziska **Greiner**, Bachhagel; Oswald **Harrer**, Mödingen; Günter **Häussler**, Binswangen; Martin **Hochstatter**, Wittislingen; Werner **Hördegen**, Mödingen; Martin **Hurler**, Fronhofen; Helmut **Klarmann**, Mödingen; Werner **Kummer**, Steinheim; Josef **Mayerhofer**, Villenbach; Josef **Nicklaser**, Reistingen; Erwin **Paulus**, Bissingen; Centa **Raunft**, Eppisburg; Erika **Rödel**, Binswangen; Rosa **Schlögl**, Eppisburg; Alois **Schmid**, Frauenriedhausen; Georg **Spengler**, Prettelshofen; Xaver **Sporer**, Oberliezheim; Otto **Stadlmayr**, Tapfheim; Albert **Urban**, Reistingen; Georg **Veh**, Oberglauheim; Josef **Willer**, Donaualtheim; Karl **Zacher**, Ziertheim.

Ball der Landwirtschaft



Traditionell wird der „Ball der Landwirtschaft“ wieder gemeinsam mit dem BBV durchgeführt. Er findet am Freitag, den **25. Februar 2011 um 19.30 Uhr** in der Stadthalle Lauingen statt. Es spielt die Kapelle „Amadeus“. Der Eintritt beträgt 8 Euro pro Person. Der Höhepunkt unseres Balles wird wieder der Auftritt der Faschingsgesellschaft „Laudonia“ sein. Ihre Freunde und Bekannten sind wie immer auch herzlich eingeladen.

Persönliche Nachrichten

✠ **Todesfälle:** Seit Erscheinen der letzten VLF-Nachrichten im Mai 2010 wurden uns folgende Todesfälle bekannt gegeben: **Gäbler** Walter, Bächingen; **Winter** Hermann, Lutzingen, **Häusler** Ernst, Finningen. Der VLF Lauingen/Wertingen wird den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

4-Tage-Sommerlehrfahrt Südtirol (vom 30. Juni – 03. Juli 2011)

Donnerstag, 30. Juni Anreise nach Südtirol

Fahrt über München ins Zillertal ca. 240 km
Besuch in der HolzErlebnisWelt der Firma Binder

Der Name Binder steht in der Holzbranche für Traditionsbewusstsein und Seriosität, vereint mit Hightech und Innovation. Durch seine beispielgebende Effizienz ist es zum einen eine architektonische Besonderheit mit der dafür geeigneten technischen Ausstattung, um Produkte in Form von Wärme, Strom, Pellets und Briketts zu erzeugen und so als Modell für nachhaltige Energiewirtschaft in einer Region zu gelten, die ein Übermaß an Holz zur Verfügung hat.
Mittagessen in der Sicht-Bar

Weiterfahrt nach Brixen, ca. 125 km
Gemütlicher Stadtrundgang durch die Bischofsstadt
Das mittelalterliche Brixen ist vor allem durch seine wunderschöne Altstadt, dem Dom, seinen zahlreichen Kirchen und seiner Schätze sehr bekannt und beliebt bei vielen Touristen.

Weiterfahrt ins Wanderdorf Lüssen, ca. 15 km
Hotelbezug im 4 Sterne Wellness- und Musikhotel Bergschlössl

Das Hotel Bergschlössl und dessen einzigartige Philosophie „Musik ist unser Leben, Musik ist unser Sein!“, lässt nicht nur die Herzen überzeugter Musikfreunde schneller schlagen. Im Wanderparadies Lüsen lässt Vater und Hotelchef Erich Bariton, Kontrabass, Tuba und Alphorn klingen und spielt überdies in 4 volkstümlichen Gruppen mit. Seit Sommer 07 präsentiert sich das Bergschlössl NEU: mit neuen Suiten, einem tollen, erweiterten Panorama-Wellnessbereich, mit Hallenbad, neuem Weinkeller, einer Törggelestube und vielem mehr...Die Zimmer sind liebevoll eingerichtet und komfortabel ausgestattet. Abendessen

Freitag, 01. Juli

Entdeckungstour Hochplateau Ritten

Südtiroler Bergfrühstück mit Natur- und Bioprodukten frisch vom Buffet.

Treffen Ihrer örtlichen Reiseleitung und Fahrt auf das Hochplateau Ritten, ca. 50 km

Besuch auf einem Obsthof mit Herstellung von Dörrobst und Säften inkl. kleiner Verkostung.

Der Hof, inmitten von Obstbäumen gelegen, ist spezialisiert auf integrierten Obstanbau. Haupteinnahmequelle des landwirtschaftlichen Betriebes ist die Apfelproduktion.

Mittagessen in einer landwirtschaftlichen Hofschänke
Anschließend Fahrt zu den bekannten Erdpyramiden. Erfahren Sie Interessantes über die geologische Besonderheit der aus dem Boden wachsenden Orgelpfeifen.

Die Entwicklung geht auf die Eiszeit zurück, in der die Gletscher das Moränenmaterial hier abgelagert, aus dem die

Erdpyramiden bestehen. Aufgrund von Erosion wachsen diese Säulen stetig, und auch aufgrund dieser Erosion werden sie auch wieder verschwinden, sobald der Deckstein von ihnen abfällt.

Fahrt nach Eppan an der Weinstraße, ca. 20 km

Besuch einer Weinkellerei mit Führung

Seit dem 14. Jahrhundert steht der Familienname für Tradition im Weinbau und in der Kelterung. Nur die Trauben eigener Weinhöfe und ausgesuchter Weinbauern werden hier zu edlen Tropfen verarbeitet.

Rückfahrt zum Hotel, ca. 55 km. Abendessen

Samstag, 02. Juli

Dolomitenrundfahrt

Frühstücksbuffet im Hotel

Sie fahren vorbei an Klausen und passieren St. Ulrich und das Grödnertal. Sie erreichen die Dolomitenpässe Sella- und Pordoijoch (2.240 m) mit herrlicher Rundschau über die Dolomiten, grandios und einzigartig, darum zum Weltnaturerbe erklärt. Von Pordoijoch führt die Fahrt nach Arabba, über den Campolongo nach Corvara. Über das Abteital gelangen Sie bei St. Lorenzen ins Pustertal. Einkehr zum Törggelen in einem gemütlichen Gasthof unterwegs.

Abendessen

20.00 Uhr Zünftiger Südtiroler Musikabend.

Bei schlechtem Wetter Ausflug ins Tauferer Tal und Ahrntal mit Latschenölbrennerei und Holzschnitzerwerkstatt

Sonntag, 03. Juli

Bergbauernhof - Heimreise

Nach einem schönen Abend mit traditioneller Musik und leckerem Wein können Sie den Tag nach dem Frühstück ganz in Ruhe beginnen lassen. Wir empfehlen Ihnen einen ausgiebigen Besuch im Wellnessbereich oder einen Spaziergang durch das Wandertal Lüsen.

Gemeinsame Fahrt auf die Lüsner Alm, ca. 30 min.

Besuch auf einem Bergbauernhof. Die Familie berichtet über ihr Leben und ihre Arbeit. Anschließend Mittagsimbiss. Der Bergbauernhof wird Ihnen in Erinnerung bleiben. Inmitten der zauberhaften Südtiroler Berglandschaft mit herrlichem Blick auf das Wandertal Lüsen.

Antritt der Heimreise und Fahrt über den Brennerpass, vorbei an Innsbruck, Garmisch-Partenkirchen und München nach Wertingen, ca. 320 km.

Unterwegs Möglichkeit zur Abendeinkehr.

Programmänderungen behalten wir uns vor!

Leistungen:

- Fahrt mit modernem Fernreisebus
 - 3 x Übernachtung im ****Wellness- u. Musikhotel Bergschlössl
 - 3 x Südtiroler Bergfrühstücksbuffet mit Bio- und Naturprodukten
 - 3 x Abendessen (4-Gang Wahlmenü od. Themenbuffet)
 - 4 x Mittagessen (3 x landw. Betrieb, 1 x Restaurant)
 - Zünftiger Südtiroler Musikabend
 - Freie Benützung der Schlössl-Wellnesslandschaft
 - Bademäntel und Handtücher im Zimmer
 - Führung und Verkostung Obsthof
 - Führung ErlebnisHolzWelt Firma „Feuerwerk Binder“
 - Weinprobe inkl. Kellereiführung
 - Stadtrundgang Bischofsstadt Brixen
 - 2x Tage örtliche Reiseleitung incl. Dolomitenrundfahrt
 - Reiserücktrittskosten- und Insolvenzversicherung
- Reisepreis: ca. 380,00 Euro pro Person
Anmeldung unter ☎ 08272/8006-155

Verbandsinformationen VLM

Meisterausbildung Hauswirtschaft



Ihren **Meisterbrief in der Hauswirtschaft** bekam Frau Birgit **Wohlmann** Hausen von Herrn Staatsminister Helmut Brunner bei einer Feierstunde in Ansbach überreicht. Sie hatte trotz Mehrfachbelastung durch Familie, Haushalt und Beruf den Vorbereitungskurs beim Verbraucherservice Bayern besucht.

Das Fortbildungszentrum Landsberg bietet ebenfalls Vorbereitungslehrgänge an. Informationen rund um die Vorbereitung und Prüfung zur Meisterin in der Hauswirtschaft erhalten Sie am Fortbildungszentrum für Land- und Hauswirtschaft, Landsberg am Lech, Tel: 08191/2258-418 (Frau Maslanka)

Bildungs- und Begegnungstage an der Landvolkshochschule Wies

Der VLM Bezirksverband Schwaben lädt alle Meisterinnen der ländl. Hauswirtschaft und Meister der Landwirtschaft zu den Bildungs- und Begegnungstagen 2010 in die Landvolkshochschule Wies ein.

Termin: 10. – 13.01.2011

Anmeldung: Landvolkshochschule Wies, Wies 20, 86989 Steingaden, Fax: 08862/9104-40, Internet: www.lvhs-wies.de, Email: lvhs-wies@t-online.de

Landwirtschaftsschule

Abteilung Landwirtschaft

Am 21. Oktober 2010 startete die Landwirtschaftsschule mit einem neuen ersten Semester im Bereich Landwirtschaft. Die 16 Studierenden dieses Jahrgangs nutzen auch wieder die Möglichkeit, die Landwirtschaftsschule bestmöglich mit der Meisterprüfung verknüpfen zu können. Die geänderte Meisterprüfungsverordnung ermöglicht dies einem Landwirtschaftsgehilfen jetzt schon nach einer zweijährigen Berufspraxis.

Das schulische Prüfsystem und der Lehrplan wurden eng miteinander verzahnt, was sich folgendermaßen darstellt:

- Das Fach Berufs- und Arbeitspädagogik wird komplett im 1. Semester abgewickelt. Direkt im Anschluss erfolgt in diesem Fach auch die schriftliche Abschlussprüfung. Noch im Sommersemester ist dann von den Studierenden auch eine praktische Arbeitsunterweisung abzugeben, wie sie bislang nur von den Meisterprüfungskandidaten abverlangt wurde. Beide Prüfungsteile zusammen sind als schulische Prüfungen verpflichtend, werden aber für die Meisterprüfung anerkannt.
- Die bisherige Wirtschaftlerarbeit der Landwirtschaftsschule und die schriftliche Meisterhausarbeit werden komplett miteinander verschmolzen. Die Arbeit wird künftig eine Beschreibung des IST-Betriebes und eine Zielplanung beinhalten. Sie ist von allen Studierenden bis Ende des 3. Semesters

anzufertigen. Für die Meisterprüfung erfolgt eine vollständige Anrechnung des Ergebnisses.

- Im Anschluss an die Landwirtschaftsschule sind wie bisher, noch die Prüfungsteile Fremdbetriebsbeurteilung und das praktische Arbeitsprojekt abzulegen.

Die 17 Studierenden des aktuellen 3. Semesters werden im März 2011 die Abschlussprüfung bereits nach dem o.a. Schulsystem ablegen.

Für den Beginn eines ersten Semesters im nächsten Jahr wurde bereits mit einem gelenkten Praxisjahr als Vorbereitung auf den Unterricht begonnen. Die Lehrkräfte führen für alle Bewerber gemeinsame praxisbegleitende Vorbereitungstage (Praxistage) durch und betreuen die angehenden Studierenden bereits im Praxisjahr. Es werden dabei die betrieblichen Daten aus der Pflanzen- und Tierproduktion und der Buchführung erhoben, um so den Betrieb der Studierenden unmittelbar in den Unterricht bestmöglich einbeziehen zu können.

Für das Praxisjahr können sich gerne noch Interessenten unter der Telefon-Nr. 08272/8006-150 am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten melden.

Die Aufnahmevoraussetzungen für die Landwirtschaftsschule mit integrierter Meisterausbildung sind:

- Der erfolgreiche Abschluss in einem landwirtschaftlichen Ausbildungsberuf und
- die einjährige landwirtschaftliche Berufspraxis mit der Teilnahme an den Praxistagen.

Die Abschlussprüfung im Beruf „Landwirt“ haben 2010 erfolgreich abgelegt:

Stefan **Dietrich**, Oberglauheim; Michael **Eisenhofer**, Villenbach; Josef **Gaugler**, Wertingen; Josef **Harlacher**, Bissingen; Christoph **Hitzler**, Hohenreichen; Gustav **Holand**, Zusamaltheim; Manuel **Hommel**, Haunsheim; Christoph **Kraus**, Unterglauheim; Stefan **Leutenmaier**, Binswangen; Tobias **Liebert**, Geratshofen; Stefanie **Schmid**, Donau-altheim; Jürgen **Schneider**, Kicklingen; Ralf **Senning**, Deisenhofen; Christian **Zacher**, Ziertheim.

Abteilung Hauswirtschaft

Zur Zeit besuchen 20 Frauen die einsemestrige Teilzeitschule. Sie begannen im September 2009 und werden im Mai 2011 abschließen. Aktuell bereiten sich die Studierenden auf ihre praktische Prüfung für die Ausbilder-Eignung vor.

Wir werden im September 2011 wieder mit einem neuen Teilzeitsemester beginnen. Aufgrund einer vorgesehenen Lehrplanänderung werden sich dabei kleine Änderungen in den Fächerbezeichnungen und dem Stundenumfang ergeben.

Das Bildungsangebot dient der Umschulung zur Bäuerin, zur Führung eines ländlichen Haushalts sowie zur Erwerbstätigkeit im vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft.

Voraussetzung für den Besuch der Schule ist eine abgeschlossene außerhauswirtschaftliche Berufsausbildung und Berufserfahrung. Der Unterricht ist schulgeldfrei. Die Kosten für Bücher, Nähzubehör und Verpflegung werden von den Studierenden getragen.

Durch das neue Fach „Berufs- und Arbeitspädagogik“ und die entsprechenden Prüfungen können die Studierenden die Ausbildereignung erlangen.

Werden die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt, können nach erfolgreichem Schulbesuch auch die Abschlussprüfungen zur Hauswirtschafterin / zum Hauswirtschafter abgelegt werden.

Wir bitten alle VLF-Mitglieder ihre Kontakte zu Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben bzw. aus dem ländlichen Raum zu nutzen, um auf das für sie zugeschnittene Bildungsangebot hinzuweisen

Mitteilungen des Amtes für Landwirtschaft und Forsten

Weiterbildung

Bildungsprogramm Landwirt - 2010/2011

Lehrgangsort:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Landrat-Anton-Rauch-Platz 4, 86637 Wertingen (☎ 08272/8006-0; Fax: 08272/8006-157)
Lehrsaal Landwirtschaftsschule

Montag und Mittwoch: Beginn:
19.30 Uhr Ende: 22.00 Uhr

Datum	Thema/Inhalt	Referent	
04.11.10	Einführung - BiLa; Abschlussprüfung § 45 *	Ottmar Hurler	
Schwerpunkt: Pflanzenproduktion (Hackfrüchte / Grünland)			
10.11.10	Grünland - Nutzungsformen u. Bestandsführung	Robert Knittel	
15.11.10	Rapsanbau	Robert Knittel	
17.11.10	Maisanbau	Helmut Stöcker	
22.11.10	Zuckerrübenanbau / Kartoffeln	Helmut Stöcker	

Landwirtschaftliche Betriebsführung: Kosten von Arbeitsverfahren, überbetriebliche Zusammenarbeit/Kooperation in der Landwirtschaft			
24.11.10	Berechnung der Maschinenkosten	Magnus Mayer	
29.11.10	Berechnung und Beurteilung von Arbeitsverfahren	Magnus Mayer	
01.12.10	Überbetrieblicher Maschineneinsatz (MR) Kooperation in der Landwirtschaft	Werner Müller (MR Dillingen)	
Steuern und Soziales, Recht			
06.12.10	Steuern und Versicherungen	Eugen Bayer (BBV)	
08.12.10	Hofübergabe und Altersvorsorge		
Agrarförderung und Mehrfachantrag			
März 11	Aktuelles aus der Förderung und Mehrfachantrag Online – EDV-Seminar	Magnus Mayer	

Lehrgangsort Schwerpunkt **Milchvieh und Ferkelerzeugung** am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen - Dienstag und Donnerstag 19.30 - 22.00 Uhr

Schwerpunkt: Tierproduktion (Milchvieh/Kälber)			
11.01.11	Grundlagen der Milchviehfütterung, Futterbewertung	Georg List	
13.01.11	Milchgewinnung, Melktechnik, Milchqualität	Ingrid Rosenbauer	
18.01.11	Stallbau und Haltungformen beim Milchvieh	Petra Moser	
20.01.11	Rinderrassen, Rinderzucht und Leistungsprüfung	Friedrich Wiedenmann	
25.01.11	Kälberaufzucht	Klaus Zimmerer	
Schwerpunkt: Tierproduktion (Ferkelerzeugung)			
27.01.11	Vermarktung, Wirtschaftlichkeit, Bestandsführung	Peter Müller	
01.02.11	Grundlagen der Sauen- und Ferkelfütterung	Andreas Rauch	
03.02.11	Haltungsverfahren, Stallbau	Petra Moser	

Sachkundenachweis im Pflanzenschutz / Tiertransport / Klauenpflegekurs			
Feb./ März 11	Sachkundenachweis Pflanzenschutz mit Prüfung	Stöcker Helmut	
Feb. 11	Sachkunde Tiertransport - Befähigungsnachweis (Prüfung)	Dr. Kellner, Veterinäramt	
März 11	Klauenpflegekurs 2 ½-tägig	SG Milchvieh	

Zu den o.g. Kursen melden Sie sich bitte beim Amt für Landwirtschaft und Forsten Wertingen unter ☎ 08272/8006-0 an.

*Auch nach dem Einführungsabend ist die Teilnahme an den Kurstagen möglich

Das aktuelle Kursprogramm können Sie auch auf der Internetseite des AELF Wertingen unter www.aelf-wt.bayern.de aufrufen.

Sachgebiet Förderung

Mehrfachantrag online

Das Verfahren zur Mehrfachantragstellung 2011 wird sich vom Jahr 2010 deutlich unterscheiden. Die Abgabe eines ausgefüllten und unterschriebenen Antrages in Papierform wird 2011 die absolute Ausnahme sein. Wertingen ist eines der zehn Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayern, die als sogenannte Pilotämter den Mehrfachantrag online flächendeckend einführen.

Für den Landwirt heißt dies, dass er seinen Antrag 2011, nachdem er die PIN, mit der er beispielsweise auch in die Tierdatenbank einsteigt, und die Betriebsnummer eingegeben hat, unter www.stmelf.bayern.de/mfa/login aufruft. Dort füllt er dann Mantelbogen, Viehverzeichnis und Flächen- und Nutzungsnachweis aus. Nach dem Ausfüllen schickt er die Daten übers Internet ans Amt.

Etliche Landwirte werden mangels EDV-Kenntnissen oder wegen fehlenden PC's oder Internetanbindung nicht in der Lage sein, den Mehrfachantrag selbst online zu stellen. Diese Gruppe sollte sich an einen Dienstleister wenden, der ähnlich wie bei der Buchung von Zahlungsansprüchen die Dateneingabe übernimmt. Im Einführungsjahr 2011 besteht auch die Möglichkeit, die Mehrfachanträge am AELF Wertingen an eigens für diesen Zweck zur Verfügung gestellten PC's selbst einzugeben. Die gewohnten Sachbearbeiter werden als Betreuer zur Verfügung stehen.

Langfristig wird die Antragstellung online an den Ämtern eine deutliche Arbeitersparnis bringen und damit den Personalabbau abfedern. In der Einführungsphase ist jedoch mit Mehrarbeit zu rechnen. Damit der Ablauf funktioniert, ist daher unbedingte Termintreue der Landwirte erforderlich. Wichtig ist auch, dass die Flächen stimmen. Ein Zu- oder Abgang von Flächen 2011 kann ab sofort dem AELF Wertingen gemeldet werden. Formblätter können aus dem

Internet [geladen](http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/programme/foerderwegweiser/11020/) werden unter www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/programme/foerderwegweiser/11020/ oder am AELF beim zuständigen Sachbearbeiter abgeholt/bestellt werden.

Cross Compliance (CC)

stellt Dauergrünland seit 2005 unter besonderen Schutz. Würde in Bayern die Grünlandfläche zu stark reduziert (5 %), wäre der Umbruch genehmigungspflichtig. Dies ist bisher jedoch nicht der Fall. Wenn also ein Landwirt sich nicht bei der Inanspruchnahme von Agrarumweltmaßnahmen zum Verzicht auf Grünlandumbruch verpflichtet hat, ist ein Umbruch grundsätzlich möglich.

Dass im Einzelfall das Umbrechen von Wiesen trotzdem Förder Nachteile bringen kann, ergibt sich aus den CC-Bestimmungen zu FFH bzw. Vogelschutz.

Der nachfolgende Absatz wurde vom Landratsamt Dillingen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen abgestimmt:

Grünlandumbrüche in naturschutzrechtlich besonders geschützten Gebieten

Vor dem Hintergrund zahlreicher nicht angezeigter und damit ungenehmigter Grünlandumbrüche in Natura 2000-Gebieten (FFH- und Vogelschutzgebiete SPA) wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Umbruch von Grünland in FFH- und Vogelschutzgebieten der unteren

Naturschutzbehörde am Landratsamt Dillingen (UNB) vorher anzuzeigen ist. Die UNB muss innerhalb eines Monats beurteilen, ob der Umbruch zugelassen werden kann (§ 34 Abs. 6 Bundesnaturschutzgesetz).

Ein nicht angezeigter Grünlandumbruch in Natura-2000-Gebieten kann sich sowohl auf die Direktzahlung (1. Säule) als auch auf die flächen- und tierbezogenen Förderungen (2. Säule) eines Betriebes negativ auswirken (z.B. VNP, AGZ und KULAP A; vgl. CC-Broschüre von 2010 S. 21-24, S 81 ff; siehe www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/11030).

Informationen über die Einstufung von Flächen in Natura 2000-Gebieten sind über den Bayern-Viewer-agrar möglich.

Flächen, auf denen Grünlandumbrüche in Natura 2000-Gebieten durchgeführt, aber durch die UNB nicht ausdrücklich genehmigt wurden, sollten wieder in Dauergrünland umgewandelt werden, um eine Meldung wegen Verstoß gegen CC zu vermeiden.

Das gleiche Vorgehen wird zudem für Grünlandumbrüche in Überschwemmungsgebieten, auf erosionsgefährdeten Hängen, auf Standorten mit hohem Grundwasserspiegel und auf Moorstandorten empfohlen.

Die Mitarbeiter/innen der UNB müssen Grünlandumbrüche in Natura-2000-Gebieten aufgreifen und gemäß den oben genannten Vorschriften bearbeiten. Die betroffenen Landwirte, die ihrer Anzeigepflicht in der Vergangenheit nicht nachgekommen sind, wird jedoch Gelegenheit gegeben, sich bis spätestens 01.01.2011 beim Landratsamt Dillingen – untere Naturschutzbehörde, Große Allee 24, 89407 Dillingen (Tel. 09071/51-200) zu melden oder eine freiwillige Umwandlung der betroffenen Flächen in Dauergrünland vorzunehmen.

Sachgebiet Pflanzliche Produktion

Pflanzenbautage 2011 Beginn jeweils um 9.00 Uhr

Donnerstag	13.01.2011	Aislingen, Gasthaus Adler
Dienstag	18.01.2011	Gottmannshofen, Gasth. Stark
Mittwoch	26.01.2011	Hochstein, Gasthof Ries

„Verbringungsverordnung“ für Wirtschaftsdünger

Ab 1. September ist die Verordnung über das Inverkehrbringen und Befördern von Wirtschaftsdünger in Kraft getreten. Sie soll für mehr Transparenz und verbesserte Kontrollmöglichkeiten bei der überbetrieblichen Verwertung von Wirtschaftsdünger sorgen. Hier einige wesentliche Regelungen, die für den Landwirt wichtig sind.

Zu den Wirtschaftsdüngern gehört neben Gülle, Jauche und Festmist aller Tierarten auch Biogasgärsubstrat, sofern es sich dabei nicht um Bioabfälle nach der Bioabfallverordnung handelt.

Wer ist nicht betroffen?

- Wer innerhalb eines Umkreises von 50 km entspr. Stoffe befördert, sofern kein zweiter Betrieb betroffen ist (als zweiter Betrieb gilt z.B. auch eine Biogasanlage die im Eigentum einer GbR oder GmbH steht, auch wenn der Betriebsinhaber des Abgebers selbst an der GbR oder der GmbH als Gesellschafter beteiligt ist).
- Wenn ein Betrieb weniger als 200t Frischmasse pro Jahr abgibt, befördert oder aufnimmt (200t sind auch überschritten, wenn ein Betrieb zB. 70t Gülle abgibt, 70t transportiert und 70t Gärrest zurücknimmt).

In der Verordnung wird unterschieden zwischen **Aufzeichnungspflicht, Meldepflicht und Mitteilungspflicht.**

Aufzeichnungspflicht

Bei Abgeben, Befördern und Empfang von Wirtschaftsdüngern müssen spätestens einen Monat danach Aufzeichnungen gemacht werden zu

- Name und Anschrift des Abgebers
- Datum der Abgabe, des Beförderns oder der Übernahme
- Angabe zur Menge (in Tonnen Frischmasse) und Art des Düngers
- Gehalt an Nährstoffen (Gesamt N und Phosphat in kg/t) und Anteil an Nährstoffen aus tierischer Herkunft.
- Name und Anschrift des Beförderers
- Name und Anschrift des Empfängers

Diese Aufzeichnungen sind drei Jahre aufzubewahren. Sie finden ein entsprechendes Formular unter www.lfl.bayern.de/iab/duengung/39771/formular3.pdf.

Meldepflicht

Wer aus einem anderen Bundesland oder Ausland Wirtschaftsdünger importiert muss bis 31. März des Folgejahres eine Meldung an die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft unter Angabe der Abgeber (Namen und Anschrift), Datum oder Zeitraum der Abnahme und der Menge in Tonnen Frischmasse durchführen. Sie finden das entsprechende Meldeformular unter www.lfl.bayern.de/iab/duengung/39771/formular4.htm.

Mitteilungspflicht

Alle Abgeber die Wirtschaftsdünger nach dem 1. September zum ersten Mal gewerbsmäßig in Verkehr bringen, müssen dies der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft einen Monat vor der erstmaligen Abgabe mitteilen. Wenn ein Landwirt Düngemittel abgibt, so ist dies grundsätzlich als gewerbsmäßige Abgabe zu sehen. Es sind also alle Landwirte betroffen die Wirtschaftsdünger abgeben, sofern sie nicht unter die oben angeführten Ausnahmebestimmungen fallen. Die Einhaltung der Monatsfrist ist in diesem Herbst aufgrund des späten Erscheinungstermins der Verordnung nicht

von Bedeutung. Sie finden das entsprechende Formular für die Mitteilungspflicht unter www.lfl.bayern.de/iab/duengung/39771/formular5.htm. Bei weiteren Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Das Pflanzenbauteam Wertingen/Nördlingen Tel 08272/8006-0

Wiesenmeisterschaft 2011

Wiesenmeisterschaft – braucht's das?

Wiesen sind wichtig: Mit ihren vielfältigen Leistungen sind sie wahre Multitalente: Grünlandwirtschaft ist aktiver Boden und Klimaschutz. Blumenbunte Wiesen sind schön und für die Vielfalt der Landschaft unverzichtbar.

Wiesenschutz ist Gewässer- und Trinkwasserschutz.

Wo es Blumenwiesen gibt, fühlen sich Einheimische und Feriengäste einfach wohl.

Leider findet man blumenbunte Wiesen im Schwäbischen Hügelland längst nicht mehr überall. Mit der Wiesenmeisterschaft wollen die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft und der Bund Naturschutz ein Zeichen setzen. Wir wollen engagierten Landwirten zeigen, dass eine breite Öffentlichkeit ihre Leistungen für den Erhalt der bäuerlichen Kulturlandschaft würdigt. Gefragt ist Ihre Erfahrung, Ihr Fingerspitzengefühl und Ihr Engagement für eine wirklich nachhaltige Wiesennutzung.

Anmeldung und Fristen

Bitte Meldebogen (am AELF Wertingen vorhanden) ausfüllen und bis zum 15. April 2011 an die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) Institut für Agrarökologie, Dr. G. Kuhn, Lange Point 12, 85354 Freising senden

Zeitlicher Ablauf

Wir werden im Mai 2011 die gemeldeten Wiesen aufsuchen (selbstverständlich mit Ihrem Einverständnis) und eine Vorauswahl treffen. Eine Jury wird dann die Flächen bewerten und die schönsten mit attraktiven Preisen auszeichnen.

Wer kann teilnehmen?

Jeder landwirtschaftliche Betrieb (HE, ZE, NE; keine Hobbybetriebe) in den Landkreisen Unterallgäu, Augsburg, Günzburg, Neu-Ulm sowie in den Landkreisen Dillingen und Donauries im Donautal und südlich davon. Die Wiese sollte blüten- und artenreich und mindestens 1 Tagwerk groß sein. Der Aufwuchs soll im landwirtschaftlichen Betrieb genutzt werden.

Welche Preise gibt es?

1. Preis:

1 Gutschein im Wert von 500.- € für ein Wohlfühl-Wochenende für 2 Personen im Bio-Hotel

2. Preis:

Gutschein im Wert von 300 € für einen Aufenthalt im Bio-Hotel Eggenberger, Hopfen am See

3. – 6. Preis:

Je 1 Gutschein im Wert von 50.- € - für ein Abend-essen - für 2 Personen in einem Restaurant mit regionaler fränkischer Küche

7. bis 15. Preis:

Attraktive Buchpreise

Hohe Bauaktivität bei Ökobetrieben

Bis zum Antragsstopp am 31.08.2010 hat das Ökoteam Krumbach 21 Förderanträge zu Baumaßnahmen von Ökobetrieben aus dem Regierungsbezirk Schwaben betreut und an die Bewilligungsstelle nach Landshut weitergeleitet.

Eine Reihe dieser Baumaßnahmen steht in Zusammenhang mit den Vorgaben der EG-Öko-Verordnung zur Tierhaltung. Denn nach 2013 müssen alle Ökobetriebe ihren Tieren ständigen Zugang zu Freigelände gewähren. Davon ausgenommen sind nur noch die rinderhaltenden Betriebe mit Laufstallhaltung sowie kleine Betriebe (max. 35 GV) mit Anbindehaltung - bei beiden in Kombination mit Sommerweidehaltung. Wobei die Anbindebetriebe ihren Rindern im Winterhalbjahr noch zusätzlich mindestens zweimal pro Woche Zugang zu Freigelände zu gewähren haben.

Sachgebiet Rinderhaltung

„Nordschwäbischer Milchviehtag“

Mittwoch, 24. November 2010
Im Gasthaus Krone in Bissingen

09.15 Uhr **Einführung und Begrüßung**
Josef Fischer, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen

09.30 Uhr **Sojabohnenanbau in Bayern**
Sabine Braun, AELF Augsburg
Sachgebiet Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Versuchswesen

10.30 Uhr **Verarbeitung von Sojabohnen**
Wilhelm Brenner, Geschäftsführer der Futtertrocknung Lamerdingen eG

11.15 Uhr **Hinweise zum Einsatz von ganzen bzw. verarbeiteten Sojabohnen in der Rinderfütterung**

Hubert Schuster, Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft (ITE)

12.15 Uhr **Mittagessen**

13.15 Uhr **Automatisierung oder Fremd AK? - Wege aus der Arbeitsfalle**

Dr. Gerhard Dorfner, Institut für Ländliche Strukturentwicklung, Betriebswirtschaft und Agrarinformatik (ILB)

14.30 Uhr **Praktikerberichte:**

Christian Scheuerlein, Lichtenau

Milchviehbetrieb mit automatischem Melk- und Fütterungssystem

Martin Turber, Ottmarsfeld

Milchviehbetrieb mit Melkkarussell und Fremd-Arbeitskraft

15.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Dr. Hans-Peter Senger, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen

„Kälberhaltungs-Seminar“

Am 04.02.2011
Um 09.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr
Ort Gasthaus Krone, Bissingen

Thema:

- **Neueste Empfehlungen zur Kälberaufzucht und -haltung**
Referent: Dr. Jürgen Kunz, Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp
- **Aktuelles zur Kälbergesundheit, Diagnostik, Therapie und Prophylaxe**
Referent: Dr. Martin Kaske, TU Hannover

Seminar „Melken und Eutergesundheit“

Das Milchviehteam Wertingen veranstaltet ein Seminar zum Thema „**Melken und Eutergesundheit**“. Behandelt wird die Melkarbeit selbst (z.B. häufig gemachte Fehler, Risiken) und die Eutergesundheit, die durch verschiedene Faktoren wie zum Beispiel die Technik aber auch durch die Melkarbeit beeinflusst wird.

Zielgruppe

Milchviehalter, vor allem Melker(innen).

Referentin

Frau Kathrin Lincke, unabhängige Melkberaterin

Termin

Dienstag, den 07. Dezember 2010
Beginn um 13.00 Uhr
Ende gegen 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Gasthaus Krone, Bissingen

Anmeldung: Um die Seminargebühr festlegen zu können, bitten wir um Anmeldung bis 26.11.2010 beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen unter ☎ 08272/8006-0.

Beratungsprojekt „Qualifizierung der Betriebsleiter von Milchviehbetrieben“

Im Rahmen des Projektes, das seit Januar 2010 läuft, wird die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von entwicklungsfähigen Milchviehbetrieben bearbeitet.

Bei den Betriebsbesuchen wurden die Buchführungs- und Leistungsdaten ausgewertet, um Schwachstellen und Gewinnreserven speziell für den Einzelbetrieb aufzudecken. Anhand dieser Ergebnisse wurden gemeinsam mit dem Betrieb verschiedene Ziele definiert und ein betriebsindividueller Maßnahmenplan erstellt.

Es nehmen 53 Betriebe aus den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries am Projekt teil. Für die konstruktive Zusammenarbeit der teilnehmenden Betriebe mit Projektbetreuerin Angelika Gutmann möchten wir uns herzlich bedanken und ihnen viel Glück bei der Umsetzung ihrer Ziele wünschen.

Die heimische Sojabohne auf dem Vormarsch

Soja ist eine der wichtigsten Eiweißquellen in der Tierernährung. Allerdings steht die Abhängigkeit von den hohen Importmengen stark in der Kritik. Als energie- und eiweißreiches Kraftfutter sind heimische Sojabohnen in

Wiederkäuerrationen eine Alternative zum importierten Sojaextraktionsschrot.

In Bayern wurden in 2009 rund 950 ha Soja angebaut. Davon wurden in Schwaben auf konventionellen Flächen 24% und auf Ökoflächen 72% angebaut. Bei einem Ertrag von durchschnittlich 28 dt/ha und einem Vorvertragspreis von

32,- Euro/dt ergibt sich in 2010 ein durchaus interessanter Deckungsbeitrag von rund 260,-Euro/ha.

Der Anbau gestaltet sich relativ einfach. Wichtig sind ein trockener und lockerer Boden zur Aussaat, eine gute Wasserversorgung, eine gezielte Unkrautbekämpfung und eine termingerechte Ernte. Eine Trocknung und eine entsprechende Lagerung des Erntegutes sind Voraussetzung für ein Futtermittel von guter Qualität.

Im Gegensatz zu Sojaextraktionsschrot besitzt die Voll-Sojabohne den vollen Ölgehalt. Wie schon ihr Name verrät, weist sie einen hohen Rohfettgehalt von ca. 20 % auf, welcher zu einer sehr hohen Nährstoffdichte führt. Der Energiegehalt beträgt ca. 9,90 MJ NEL je kg Trockenmasse. Mit ihrem Rohproteingehalt von etwa 40 % stellt die Sojabohne somit ein sehr energiereiches Eiweißkraftfuttermittel in der Rinderfütterung dar.

Rohe Sojabohnen, frisch vom Feld geerntet, enthalten Substanzen, welche die Verdauung des Rohproteins bei Schweinen, Hühnern und auch Kälbern beeinträchtigen können. Deshalb werden die Sojabohnen vor der Verfütterung oftmals hitzebehandelt. In der Rinderfütterung kann auf eine Hitzebehandlung verzichtet werden.

In Milchviehrationen sind Fettgehalte von über 5 bis 6 % zu vermeiden. Dies beschränkt die maximale Einsatzmenge der Voll-Sojabohne, die über 1,5 kg je Tier und Tag nicht hinausgehen sollte. Bei solchen Mengen dürfen keine weiteren fetthaltigen Kraftfuttermittel wie beispielsweise Rapskuchen verfüttert werden.

Sind heimische Voll-Sojabohnen zu einem konkurrenzfähigen Preis verfügbar, so können sie zur Fütterung von Rindern gut eingesetzt werden. Werden nur einige wenige wichtige Punkte beachtet steht den Landwirten ein sehr attraktives Kraftfuttermittel zur Verfügung.

Auf dem Milchviehtag, organisiert vom Milchviehteam am AELF Wertingen, werden in Bissingen am 24. November alle Aspekte des Sojaanbaues beleuchtet. Es geht um Anbau, Ernte, Lagerung, Verarbeitung und Verfütterung der heimischen Sojabohne.

Ergebnisse der Grundfutteruntersuchung der LKV- Verwaltungsstelle Wertingen

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir Ihnen wegen der verspäteten Silomaisernte nur die Ergebnisse für die Grassilageproben vorstellen.

Grassilage 1. Schnitt 2010

Silo- und Frischproben

Stand: 20.10.2010

Landkreis	Proben* (n)	Trocken-	Roh-	Roh-	Nutzb.	RNB	NEL	Roh-Asche
		Masse %	Faser g	Protein g	Protein g			
Aichach	30	32,2	265,6	158,8	130,6	4,5	5,76	96,8
Augsburg	63	30,3	257,5	158,5	131,4	4,3	5,81	98,5
Dillingen	17	31,9	275,6	160	131,8	4,5	5,8	92,8
Günzburg	39	30,5	251,8	151,9	131,3	3,7	5,88	95,5
Neu-Ulm	44	30,3	252,1	160,7	134,7	4,3	5,99	88,8
Donau-Ries	31	34,7	267,3	161,3	132,5	4,9	5,84	90,3
VWST 8	224	31,3	259,3	158,3	132,1	4,3	5,85	94,3

Grassilage 1. Schnitt:

Das Klima zum ersten Aufwuchs war in diesem Jahr geprägt von einem kalten und trockenem April und einem ebenso kaltem aber sehr niederschlagsreichem Mai. In der ersten Maihälfte konnten nur die wenigsten Betriebe die Regenglücken für die Silageernte nutzen. Der Großteil des ersten Aufwuchses wurde erst ab dem 20. Mai eingefahren, als endlich ein mehrtägiges Hoch angekündigt wurde.

Da witterungsbedingt kaum Zeit für eine ausreichend lange Anwelkphase blieb, liegen die Trockenmassegehalte etwa 2 % unter Vorjahresniveau; mit gut 31 % aber immer noch im tolerierbaren Bereich.

Der Rohfasergehalt des ersten Schnittes war durch die späte Ernte vor allem in den nördlichen Landkreisen mit bis zu 27 % recht hoch. In Mittelschwaben lagen die Rohfasergehalte etwas niedriger, was darauf zurückzuführen ist, dass hier die Aufwuchsmonate noch kälter ausfielen, und damit die Alterung der Bestände stärker verzögert wurde.

Dennoch müssen wir für das gesamte Einzugsgebiet des Milcherzeugerrings Wertingen Abschlüsse in den Energiegehalten hinnehmen, die mit etwa 5,9 MJ NEL um 0,5 MJ unter den Sollwerten liegen.

Die Gehalte an Rohprotein bzw. nutzbarem Rohprotein sind mit 158 g (RP) bzw. 132 g (nutzbares RP) als leicht unterdurchschnittlich zu bewerten. Die Rohaschewerte als Anzeiger für den Verschmutzungsgrad waren trotz der schwierigen Erntebedingungen zufriedenstellend.

Grassilage 2. Schnitt 2010

Silo- und Frischproben

Stand: 20.10.2010

Landkreis	Proben* (n)	Trocken-	Roh-	Roh-	Nutzb.	RNB	NEL	Roh-Asche
		Masse %	Faser g	Protein g	Protein g			
Aichach	26	36,8	256,4	166	127,3	6,2	5,48	109,5
Augsburg	41	37,7	240,8	173,2	132	6,6	5,71	109,9
Dillingen	11	30,6	241,8	172	130,5	6,6	5,63	115,3
Günzburg	21	39,5	237,3	162,1	131,3	5,2	5,78	107,7
Neu-Ulm	22	31,6	227,2	173	136	5,9	5,96	102,5
Donau-Ries	14	38,8	242,8	160,6	129,9	4,9	5,69	102,5
VWST 8	135	36,4	241,3	168,7	131,3	6	5,71	107,9

Grassilage - Folgeschnitte:

Dank der sich stabilisierenden Witterung, die aber immer noch reichliche Niederschläge brachte, konnten die Folgeschnitte in ordentlicher Qualität und mit guter Ertragsersparnis eingebracht werden. Sie sind qualitativ als gut zu bezeichnen und in den wertbestimmenden Inhaltsstoffen durchaus mit dem ersten Schnitt vergleichbar.

Die Rohaschegehalte liegen aber zum Teil deutlich über dem Grenzwert von 10 % und deuten auf einen verstärkten Verschmutzungsgrad hin.

Konsequenzen für die Fütterung:

Wie schon im Vorjahr muss heuer beim Verfüttern des ersten Schnittes insbesondere auf eine ausreichende Energie- und Rohproteinversorgung geachtet werden. Entsprechende Kraftfutterzuschläge werden im Einzelfall die Folge sein.

Aufgrund der besseren Strukturversorgung durch die hohen Rohfasergehalte dürfte das allerdings ohne negative Auswirkungen auf die Pansengesundheit bleiben.

Nach wie vor empfiehlt es sich, verschiedene Schnitte in der Fütterung zu kombinieren, um Inhaltsstoff-Schwankungen zwischen den verschiedenen Aufwüchsen auszugleichen und eine über das Jahr gleichmäßige Fütterung zu gewährleisten. Bei alleiniger Fütterung mit Folgeaufwüchsen sollte aufgrund des großen Stickstoffüberschusses im Pansen (RNB > 6g/kg TS) auf ein ausreichendes Angebot an leicht verdaulichen Energiefuttermitteln (Weizen, Gerste) geachtet werden.

Futteruntersuchung und Fütterungsberatung

Die in der Tabelle aufgeführten Mittelwerte sind für den Einzelbetrieb aufgrund der großen Streubreite aber kaum aussagekräftig. Besonders für den Grünlandaufwuchs ist es entscheidend, dass einzelbetriebliche Futteruntersuchungsergebnisse, am besten für jeden Schnitt, vorliegen. Erst damit sind verwertbare Rationsberechnungen zu erstellen und entsprechende Konsequenzen für die Fütterung abzuleiten.

Die Fütterungsberater des LKV sind Ihnen bei der Rationsberechnung und -planung gerne behilflich. Sie bieten Ihnen eine firmenunabhängige Beratung, die von der Qualität im Silostock bis zur fertigen Mischung im Trog reicht.

Anfordern können Sie die Fütterungstechniker des LKV über Ihren Leistungsoberprüfer oder direkt bei der LKV-Dienststelle Wertingen (08272/98737).

Sachgebiet Rinderzucht

BVD/MD-Bekämpfung – sofort mit Stanzohrmarken markieren!

Zum 1.1.2011 tritt die BVD/MD-Bundesverordnung in Kraft. Dann muss jedes ab 1.1. geborene Kalb bis zum 6. Lebensmonat untersucht sein. Darüber hinaus ist eine Virusuntersuchung für alle Rinder, die den Bestand verlassen, vorgeschrieben.

Die Untersuchung der neugeborenen Kälber mittels Ohrgewebeprobe, die beim Einziehen der Ohrmarken gewonnen werden, ist das kostengünstigste und praktikabelste Verfahren.

Seit kurzem sind die neuen Ohrmarken mit den Proberöhrchen für die BVD-Untersuchung auf den MLP-Betrieben. **Leider hat eine Reihe von Landestierzuchtbetrieben die Ohrmarken beim LKV noch nicht bestellt.**

Der Transport von Ohrgewebeprobe mit dem Milchsammelwagen, die Untersuchung von Ohrgewebeprobe beim TGD und die Mehrkosten für die erforderlichen Gewebeprobeohrmarken sind 2010 durch einen Projektzuschuss der Tierseuchenkasse für den Tierhalter kostenlos.

Wir gehen davon aus, dass die Käufer von Zucht- und Nutzkälbern schon vor 2011 Anforderungen an den BVD-Status stellen werden.

Beginnen Sie daher sofort mit der Untersuchung bei Neugeborenen mittels Ohrstanze.

Die Untersuchungsergebnisse werden in die HI-Tierdatenbank eingestellt und auf dem Stammdatenblatt vermerkt. Je früher die Ohrgewebeprobe zur Untersuchung eingehen, desto eher kann den Kälbern der Status „BVDV-unverdächtiges Rind“ zugewiesen (auch Aufdruck auf Stammdatenblatt) und es können entdeckte PI-Tiere aus dem Bestand entfernt werden!

Bei nicht rechtzeitig vorliegendem Untersuchungsergebnis wird das Stammdatenblatt ohne Vermerk gedruckt; der Tierbesitzer muss dann beim Handel des Tieres den Status aus der Datenbank nachweisen.

Wichtig ist auch, nicht nur die Probe wegzuschicken, sondern die Geburt sofort in der Datenbank zu melden. Ansonsten laufen Untersuchungsergebnisse ins Leere. Also: **Kälber nach der Geburt markieren, Probe mit dem Sammelwagen mitgeben und Geburt sofort melden.**

Im **praktischen Ablauf** ist folgendes zu beachten:

- Das Kalb muss sehr gut fixiert sein, da ein relativ fester Druck mit der Zange notwendig ist. Beim Zurückziehen ist es hilfreich, mit der Zange etwas zu wackeln bzw. vibrieren.
- Wählen Sie einen Platz, auf dem Sie evt. heruntergefallene Proberöhrchen auch wieder finden.
- Für jedes Kalb eine eigene Versandtasche benutzen, dort beide Proben hineingeben und mit Adresse versehen.
- Sollten weitere Untersuchungen gewünscht sein (z.B. Vaterschafts-Abklärung), so ist dies auf dem Feld „Bemerkungen“ anzugeben.

Untersuchungsergebnisse und resultierende Folgen

Untersuchungsergebnis „BVD-Virus negativ“:

Kalb und Muttertier erhalten den Status „BVDV-unverdächtiges Rind“. Bei frühzeitigem Probeneingang im Labor erfolgt der Aufdruck auf dem Stammdatenblatt. (steht ganz unten links „BVDV-unverdächtig“)

Untersuchungsergebnis „BVD-Virus positiv“:

Der Tierhalter wird schriftlich vom Veterinäramt informiert, sofern das Ergebnis in der HI-Tierdatenbank vorliegt. In 2010 sind für den Tierhalter keine weiteren Maßnahmen vorgeschrieben. Es wird aber dringend empfohlen, weitere Untersuchungen (des Muttertieres und Nachuntersuchung des Kalbes) mittels Blutproben durchführen zu lassen. Wird das erste Untersuchungsergebnis bestätigt, gilt das Rind als PI-Tier und die TSK gewährt dann eine **Ausmerzungsbeihilfe** gemäß ihrer Leistungssatzung. Das PI-Tier muss unmittelbar nach der Bestätigungsuntersuchung ausgemerzt werden. **Bitte beachten Sie und wägen Sie das Risiko ab: Das Tier scheidet Virus aus – also bis zur Bestätigungsuntersuchung in Quarantäne halten oder sofort abgeben, allerdings dann ohne Ausmerzungsbeihilfe!**

Sofern der Tierhalter nach einem positiven BVD-Virusnachweis noch dem **bayerischen freiwilligen BVD-Bekämpfungsverfahren** beitrifft oder bereits Teilnehmer ist, entstehen dem Tierhalter für die Untersuchung des Kalbes und des Muttertieres am LGL **keine Kosten**. Es sind nur die Kosten für die Blutprobenentnahme und den Versand vom Tierhalter zu tragen. Zusätzlich werden auch die Kosten für die Untersuchung der weiblichen Rinder bis zu einem Alter von zwei Jahren und der männlichen Rinder bis zum Alter von neun Monaten übernommen.

Bei einem **frühzeitigen Einstieg** in die Untersuchungen erwirbt bis zum Inkrafttreten der BVDV-Verordnung eine große Anzahl von Rindern den Status „BVDV-unverdächtig“.

Die negativ auf das BVD-Virus untersuchten Tiere **und deren Mütter** erhalten den Status „BVDV-unverdächtiges Rind“ und sind ab 2011 uneingeschränkt handelbar.

Für Jungkühe am Markt entfällt also die Einzeluntersuchung, wenn die Kuh schon über ihr Kalb einen negativen Status zugewiesen bekommen hat.

Ergebnisse von **virologischen** Untersuchungen, die vor dem 01.01.2011 durchgeführt wurden, werden von der BVDV-Verordnung anerkannt.

Was ist mit dem freiwilligen Bekämpfungsverfahren ?

Wir empfehlen, beim freiwilligen Bekämpfungsverfahren zu bleiben bzw. noch beizutreten. Über das untersuchte Kalb bekommen auch deren Mütter, also die Kühe, einen BVD-Status. Über das Jungvieh liegen aber nur Informationen vor, wenn der Betrieb über das Jungtierfenster Untersuchungen durchführen lässt. Für den Beibehalt spricht auch, dass bei einem positiven Jungtierfenster die kompletten Untersuchungskosten übernommen werden (siehe oben).

Was passiert mit den Proben ?

Das Probenmaterial darf vom untersuchenden Labor ausschließlich für Untersuchungen verwendet werden, die für die Durchführung der BVD-Bekämpfung erforderlich sind, und muss danach sachgerecht entsorgt werden. Eine Untersuchung auf andere Erreger oder Genomanalysen sind ohne Auftrag bzw. Einwilligung des Tierhalters nicht zulässig.

Weitere Informationen beim Leistungsüberprüfer, Hoftierarzt, Veterinäramt.

Für spezielle Fragen:

Übergang freiwilliges zu Pflicht-Bekämpfungsverfahren:

Dr. Michael Hellwig, LGL Oberschleißheim

(Tel.: 089-31560-326)

Ohrmarken und -zangen:

LKV –Verwaltungsstelle Wertingen (Tel. 08272/98737) oder Ihr LOP

Information zum Pilotprojekt BVD 2010:

TGD Bayern (Tel. 089-9091-390)

Genomische Selektion

In der Fachpresse wurde in den vergangenen Monaten verstärkt über die Genomische Selektion berichtet. Die Zuchtwertschätzung erfolgt dabei aufgrund der Untersuchung des Genoms auf 50.000 Markergenotypen. Die Bezugsformel wird anhand der Untersuchung von sicher geprüften Bullen mit vielen Töchtern errechnet (Kalibrierung). Im Umkehrschluss kann dann aus der Untersuchung der Zuchtwert auch bei Tieren ohne vorliegende Töchterleistungen vorhergesagt werden.

Auch beim Fleckvieh stehen wir nun unmittelbar vor der Einführung.

Im Herbst wird der Testlauf zur Entwicklungsoptimierung und Logistik stattfinden. Die Untersuchung von Kandidaten (männliche Zuchtkälber, Bullen, ggf. auch weibliche Tiere) wird ab Januar 2011 möglich sein.

Im Sommer 2011 soll die Genomische Zuchtwertschätzung für Fleckvieh als offizielles Schätzverfahren bei ICAR anerkannt werden. Ab diesem Zeitpunkt wird dann der Samen von ungeprüften Bullen (ohne Töchterergebnisse) handelbar sein. Ein Prüfeinsatz ist dann nicht mehr zwingend vorgeschrieben.

Wir gehen davon aus, dass die Besamungsstationen ab Anfang nächsten Jahres nur noch Bullen ankaufen werden, die genomisch untersucht sind.

Es werden zukünftig weniger Bullen angekauft werden, da beim angekauften Bullen im Vergleich zu heute deutlich mehr Sicherheit gegeben ist (also weniger Ausfälle zu erwarten sind).

Die maßgebliche Selektion wird künftig bereits beim Kalb erfolgen, d.h. es werden bereits die Kälber untersucht. Damit kann frühzeitig herausgefunden werden, ob das Kalb im Zuchtwert über oder unter der Vorschätzung der Eltern liegt. (oder anders ausgedrückt: wurden in den einzelnen Merkmalen eher die günstigen oder ungünstigen Gene an das Kalb weitervererbt).

Die Kosten für eine Untersuchung mit kompletter Logistik werden bei 200 – 250 Euro liegen. In vielen Fällen wird der Züchter nicht bereit sein, diese Kosten auf sich zu nehmen.

Wir werden in nächster Zeit – auch in Abstimmung mit den Besamungsstationen - Modelle entwickeln, wie wir sicherstellen können, dass auch künftig gute Genetik in ausreichendem Umfang zur Verfügung steht.

Die Thematik wird bei den kommenden Kreuzzüchterversammlungen umfassend vorgestellt.

Sachgebiet Schweinehaltung und Schweinezucht

Getreideernte 2010 – Fragen zur Fütterung

Aufgrund der Hitze im Juli 2010 kam es zu einer schnellen Abreife und somit zu einer geringeren Ausbildung des Getreidekorns. In der anschließenden Feuchtwetterperiode im August 2010 erwachte das Getreide – selbst bei stehenden Beständen – zu neuem Leben und wuchs aus. Gleichzeitig fand eine massive Verpilzung von Korn und Stroh statt.

Was sind die Auswirkungen in der Schweinefütterung?

Nährstoffgehalt (N/R-Untersuchungsergebnisse LKV Futtermittellabor Grub, in 1000 g Trockenmasse)					
	Anzahl Proben	Energie ME Schwein	Energie ME Rind	Rohfaser	Rohprotein
Weizen					
Ernte 2010	182	15,7 MJ	13,4 MJ	29,9 g	140,7 g
Ernte 2009	298	15,8 MJ	13,5 MJ	28,2 g	140,0 g
Gerste					
Ernte 2010	206	14,4 MJ	13,0 MJ	48,2 g	125,5 g
Ernte 2009	379	14,4 MJ	13,0 MJ	48,0 g	127,9 g
Triticale					
Ernte 2010	33	15,6 MJ	13,1 MJ	29,4 g	135,9 g
Ernte 2009	82	15,5 MJ	13,1 MJ	28,9 g	116,6 g

Trotz der negativen Witterungseinflüsse im Jahr 2010 zeigen die Futteruntersuchungen keine nennenswerten Unterschiede zur Ernte 2009. Selbst ausgewachsenes Getreide behält seinen Futterwert sofern die Stoffwechselaktivität durch eine gute Lagerung zum Stillstand gekommen ist.

Mykotoxinbelastung im Futter

Futteruntersuchungen beim Tiergesundheitsdienst Bayern bestätigen, dass fast alle Getreideproben, welche in der Feuchtwetterperiode geerntet wurden, einen erhöhten Besatz an Pilzen, Keimen und Hefen aufweisen. Die Mykotoxinbelastung (Pilzgifte) mit Zearalenon (ZEA) und

Deoxinivalenol (DON) ist meist ebenfalls erhöht, lässt aber eine Verfütterung noch zu.

Hier die wichtigsten Hinweise zur Getreidelagerung:

- Das Getreidelager muss stabil gehalten werden (Temperatur unter 15° C halten – Reinigung, Säurekonservierung, Trocknung, Kühlung).
- Den besten Erfolg der Mykotoxinreduzierung bringt die mehrmalige mechanische Reinigung beim Einlagern, Auslagern bzw. vor dem Schroten (bis zu 70 % Reduzierung).
- Nach dem Schroten die Reaktivierung des Pilzwachstums verhindern (Wärmeabkühlung, Säurezusatz, schnelle Verfütterung).
- Verdorbene Getreidepartien nicht verfüttern, eventuell an Biogasanlagen abgeben.
- Leicht beeinträchtigte Chargen mit gutem Getreide verschneiden und an eher weniger empfindliche Tiere verfüttern. Speziell Sauen und Ferkel brauchen bestes Futter.
- Mykotoxinbinder und Vitaminzusätze bringen nur eine geringe Entlastung.
- Mit einer Untersuchung auf DON und ZEA (ca. 40 €) können Sie die Verwendung zweifelhafter Chargen abklären lassen und somit Leistungseinbußen vorbeugen.

Angebot im Rahmen der Verbundberatung

Wir weisen daraufhin, dass auch für Nicht-LKV-Mitglieder ein Produktionsberatungsangebot durch Ringassistenten besteht. Sie können sich direkt an den zuständigen Ringassistenten oder an die LKV-Verwaltungsstelle Wertingen wenden (Tel. 08272/98737).

Das Angebot umfasst eine Einmalberatung im Bereich

- Ferkelerzeugung (4,75 Stunden) 150 € + 19 % MWSt
- Schweinemast (5,00 Stunden) 150 € + 19 % MWSt
- Rindermast (4,00 Stunden) 130 € + 19 % MWSt

Aussetzung der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung

Zum 31.08.2010 wurde die Einzelbetriebliche Investitionsförderung für das Jahr 2010 aufgrund des enormen Antragsaufkommens ausgesetzt. In Schwaben wurden heuer bis zur Antragsaussetzung 57 Anträge (allein 37 im August) mit dem Investitionsschwerpunkt Schweinehaltung eingereicht. Dabei entfielen 32 Anträge auf den Bereich Schweinemast, 16 Anträge auf die Ferkelerzeugung und 9 Anträge auf die Bereiche Futterlagerung incl. Aufbereitung und Energieeinsparung. Das Gesamtinvestitionsvolumen dieser bean-

tragten Baumaßnahmen beträgt rund 29,50 Mio. € und beinhaltet Fördermittel in Höhe von ca. 5,68 Mio. €. Damit ist das geplante Investitionsvolumen im Bereich der Schweinehaltung im Jahre 2010 so groß wie im gesamten Zeitraum 2007 – 2009. Die Fortführung der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung mit veränderten Richtlinien ist für das 1. Quartal im Jahre 2011 geplant.

Baulehrfahrt Gruppenhaltung von Zuchtsauen

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen veranstaltet am

Dienstag, den 07. Dezember 2010

eine Baulehrfahrt an das Fachzentrum für Schweinehaltung in Schwarzenau.

Am Vormittag werden dabei die Zuchtsauenställe des Versuchszentrums besichtigt. Am Nachmittag werden die Experten vor Ort über Details der Gruppenhaltung von Zuchtsauen referieren und sich anschließend einer Diskussion mit den Teilnehmern zur Verfügung stellen. Anmeldungen für die Lehrfahrt nimmt das AELF Wertingen unter der Telefonnummer 08272/8006-189 entgegen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Anmeldeschluss ist der 30.11.2010

Bei Bedarf wird ein weiterer Lehrfahrtstermin organisiert.

Sachgebiet Ernährung, Haushaltsleistungen und Bildung

Schwäbischer Direktvermarktertag 2011 **„Allgäuer Krämle – regionale Erzeugnisse für den Gast!“**

Zielgruppen sind:	Direktvermarkter, Gäste auf dem Bauernhof-Betriebe, Gastronomen, Hotellerie und Tourismusorganisationen
Ziel ist:	die Wertschöpfung für die Region durch das Angebot an regionalen Erzeugnissen für den Gast. Aufbau eines Netzwerkes zwischen DV, GaB-Betrieben, Gastronomen, Hotellerie und Tourismusorganisationen
Inhalt des Tages:	beispielhafte Regionen Bayerns stellen ihre Konzepte und Netzwerke vor, ausgewählte DV präsentieren ihre Produkte, persönliche Kontakte zwischen Tourismusorganisationen, Tourismus Anbietern und Anbietern von regionalen Produkten
Datum:	14. März 2011 von 9.30 bis ca.15.30 Uhr
Veranstaltungsort:	MODEON Marktoberdorf

Anmeldung am AELF Kaufbeuren poststelle@aelf-kf.bayern.de bzw. bei den Ansprechpartnerinnen Elisabeth Hiepp 08341/9002-40 und Irmgard Greisel 08341/9002-44

Über die Homepage des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen

www.aelf-wt.bayern.de können Sie das Qualifizierungsangebot 2010/2011 aufrufen.

Grundlagenseminar für Einkommenskombinationen

Für Betriebsleiter/innen bzw. deren Partner/innen aus Nordschwaben, die sich im Bereich Einkommenskombination ein neues Standbein schaffen wollen, wird am AELF Nördlingen ein zweitägiges Grundlagenseminar angeboten.

Termine: 20. und 27. Januar 2011

Ort: AELF Nördlingen

Kosten: 30 €

Anmeldung bis 26.11.2010 unter 09081/2106-0

Ansprechpartner: Brigitte Steinle AELF Wertingen 08272/8006 131 und Irmgard Zäh AELF Nördlingen 09081/2106 40

Die Teilnehmer lernen, ihre persönliche und betriebliche Situation zu analysieren, sie werden über verschiedene Möglichkeiten der Einkommenskombination informiert und bekommen Grundwissen für eine Existenzgründung vermittelt. Ziel ist es, dass sie fundierte Entscheidungen für weitere Maßnahmen treffen können.

Dieses Seminar ist auch Voraussetzung für die Teilnahme an einer **Qualifikation zur Gartenbäuerin**, die für Mitte 2011 am AELF Nördlingen geplant ist.

Sachgebiet Bereich Forst

Lehrgänge für Waldbesitzer und Brennholz - Selbstwerber Winterhalbjahr 2010/2011

Vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten werden - in Zusammenarbeit mit der Forstbetriebsgemeinschaft Dillingen - auch in diesem Winter mehrere Lehrgänge für Waldbesitzer und Brennholzseltwerber aus dem Landkreis Dillingen durchgeführt.

Bei den Lehrgängen werden immer theoretische Grundlagen vermittelt, aber der Schwerpunkt der Lehrgänge liegt in der praktischen Handhabung der Motorsäge und der Beachtung der Vorschriften zur Unfallverhütung.

Motorsägenkurse (MS) sind bevorzugt für **Waldbesitzer**.

Selbstwerberkurse (SW) richten sich v. a. an **Privatleute**, die mit der Motorsäge ihr Brennholz in Gemeinde- oder Staatswäldern gewinnen.

Teilweise sind die Kurse schon durch Voranmeldungen belegt. Weitere Informationen erhalten Sie bei der jeweils angegebenen Telefonnummer.

Datum	Kurs	Veranstalter	Ort	Ansprechpartner
6. und 7. 12. 2010	MS	AELF Wertingen	Bergheim	H. Rupp 09089/206
8. und 9. 12. 2010	MS	AELF Wertingen	Wertingen	H. Richter 08274/1035

Abkürzungen:

AELF: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

MS : Motorsägenhandhabung

**Dank an Genossenschaftsverband Bayern
– Kreisverband Dillingen**

Der Verband bedankt sich sehr herzlich für die Unterstützung durch den Genossenschaftsverband Bayern – Kreisverband Dillingen – bei der Herausgabe dieser VLF-Nachrichten. **Mit freundlichen Grüßen**

Dr. Senger
Geschäftsführer

Hitzler
1. Vorsitzender

Deisenhofer
Vorsitzende d. Frauengruppe

VERANSTALTUNGEN

Winterhalbjahr 2010 / 2011 im Lkr. Dillingen

Datum	🕒	Ort	Lokal	Art der Veranstaltung	Veranstalter
November 2010					
04.11.10	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa – Einführung (Abschlussprüfung § 45)	AELF WER*
10.11.10	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa – Schwerpunkt: Pflanzenproduktion - Hackfrüchte/ Grünland (Grünland – Nutzungsformen und Bestandsführung)	AELF WER*
12.11.10	19:30	Holzheim		Herbstversammlung	FBG Dillingen
15.11.10	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa – Schwerpunkt: Pflanzenproduktion (Rapsanbau)	AELF WER*
17.11.10	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa – Schwerpunkt: Pflanzenproduktion (Maisanbau)	AELF WER*
17.11.10	19:30	Wertingen	GH Stark	Schäfertreff	VSSH
19.11.10	19:30	Unterliezheim		Herbstversammlung	FBG Dillingen
22.11.10	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa – Schwerpunkt: Pflanzenproduktion (Zuckerrübenanbau / Kartoffeln)	AELF WER*
24.11.10	09:30	Bissingen	GH Krone	„Nordschwäbischer Milchviehtag“	AELF WER
24.11.10	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa – Landwirtschaftliche Betriebsführung (Berechnung der Maschinenkosten)	AELF WER*
29.11.10	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa – Landwirtschaftliche Betriebsführung (Berechnung und Beurteilung von Arbeitsverfahren)	AELF WER*
Dezember 2010					
01.12.10	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa – Landwirtschaftliche Betriebsführung (Überbetrieblicher Maschineneinsatz – MR Kooperation in der Landwirtschaft)	AELF WER*
06. + 07.12.10		Bergheim		Motorsägenhandhabung	AELF WER
06.12.10	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa – Steuern und Soziales, Recht (Steuern und Versicherungen)	AELF WER*
07.12.10	13:00	Bissingen	GH Krone	Seminar: Melken und Eutergesundheit	AELF WER
08. + 09.12		Wertingen		Motorsägenhandhabung	AELF WER
08.12.10	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa – Steuern und Soziales, Recht (Hofübergabe und Altersvorsorge)	AELF WER*
15.12.10	19:30	Wertingen	GH Stark	Weihnachtsfeier	VSSH
Januar 2011					
13.01.11	09:00	Aislingen	GH Adler	Pflanzenbautag	AELF WER
14.01.11	09:30	Sonderheim	GH Alte Donau	Informationstag für Ferkelerzeuger	FER Schwaben, AELF WER
17.01.11	19:30	Steinheim	Schützenheim	Versammlung VLF, „Turbo im Betrieb – Kolbenfresser in der Familie?“	VLF Lau/Wer, AELF WER
18.01.11	09:00	Wertingen	GH Stark	Pflanzenbautag	AELF WER
19.01.11	14:00	Steinheim	Schützenheim	Gebietsversammlg: „Störfeld Zahn – was jeder wissen sollte“	BBV
24.01.11	19:30	Wertingen	Schwabenhalle	Kreiszüchterversammlung	SFZ, MER, AELF WER
26.01.11	14:00	Steinheim	Schützenheim	Gebietsversammlg: „Quer durch den Garten“	BBV
26.01.11	09:00	Hochstein	GH Rieser Hof	Pflanzenbautag	AELF WER
N.N.	09:30	Wertingen	GH Stark	Schwäb. Schweinemästertag	FLER WER, AELF WER
Februar 2011					
01.02.11	19:30	Steinheim	Schützenheim	Jahreshauptversammlung des VLM – Organische Düngung im Einklang mit der Düngeverordnung	AELF WER, VLM/VLF Lau./WER
02.02.11	09:30	Dillingen	Stadtsaal	Landfrauentag	BBV
03.02.11	09:30	Wertingen	N.N.	Mitgliederversammlung RMR Schwaben u. Schwäbischer Rindermästertag	RMR Schwaben, AELF NÖ/WER
08.02.11	09:30	Aislingen	GH Adler	Winterversammlung	Verb. Bayer. Zuckerr. Anbauer
09.02.11	09:30	Sonderheim	GH Alte Donau	Mitgliederversammlung SPR Dillingen	SPR Dillingen, AELF WER
15.02.11	19:30	Steinheim	Schützenheim	Jahreshauptversammlung des VLF „Mehrfachantrag Online-Antragstellung“	VLF Lau./WER, AELF WER
16.02.11 voraussichtlich	14:00	Steinheim	Schützenheim	Gebietsversammlung: „Witterungsbedingte Hautschäden, vorbeugen, erkennen, behandeln, gerade für die reifere Haut“	BBV
16.02.11				Lehrfahrt - eintägig	AELF WER Sachgebiet Milchviehhaltung
25.02.11	19:30	Lauingen	Stadhalle	„Ball der Landwirtschaft“	VLF Lau./WER, BBV
März 2011					
März 2011	19:30	Wertingen	Landwirtschaftsschule	BiLa - Aktuelles aus der Förderung und Mehrfachantrag Online – EDV-Seminar	AELF WER*
März 2011				Lehrfahrt Niederrhein – 3tägig	AELF WER Sachgebiet Milchviehhaltung
19. – 21.06.2011				Lehrfahrt nach Slowenien	GEG, AELF WER

**VLf Lauingen-Wertingen
Landrat-Anton-Rauch-Platz 2
86637 Wertingen**

**Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
86637 Wertingen**
